

Grossbaustelle behindert Verkehr

DÜRRENÄSCH Von März 2009 bis Oktober 2010 wird die Teufenthalerstrasse verstärkt, verbreitert und saniert.

PETER SIEGRIST

Ab nächster Woche gehören in Dürrenäsch Bauarbeiter, Maschinen und Lichtsignalanlagen zum Dorfbild. Kanton und Gemeinde erneuern Werkleitungen und sanieren die Strasse nach Teufenthal.

Die Teufenthalerstrasse (K250) wird für die nächsten Monate zur Baustelle. «Die normale Lebensdauer für einen Strassenbelag beträgt heute 25 bis 30 Jahre», erklärt Kreisingenieur Heinz Vöckt, «die Strasse nach Teufenthal ist 38 Jahre alt.» Die Strasse ist verformt und die Belagstärke genügt den heutigen Ansprüchen nicht mehr.

Mit einer umfassenden Sanierung wird die Ortsverbindungsstrasse vom Dorfzentrum Dürrenäsch Richtung Teufenthal auf einer Länge von 1170 Metern erneuert. Die Sanierung beschränkt sich nicht nur auf Koffierung und Belag, sondern mit der Sanierung wird gleichzeitig die Sicherheit für Velofahrer und Fussgänger verbessert. Bergwärts wird auf einer Länge von 670 Metern ein teilweise separater Rad- und Gehweg erstellt, daran schliessen sich noch 280 Meter Radstreifen an. Zusätzlich wird zwischen Dorfplatz und Zehntengasse ein Gehweg gebaut. Die Verbreiterung der Strasse auf sechs Meter wird mit der so genannten Verengungstechnik gebaut.

NEUE WERKLEITUNGEN VERLEGEN

Die Gemeinde Dürrenäsch ist bei den Bauarbeiten an der Kantons-



Die Hauptverantwortlichen für die Bauarbeiten von links: Remo Furter, Strassenbau; Thomas Lanker, Werkleitungen; Heinz Vöckt, Kreisingenieur vom Departement Bau, Verkehr und Umwelt. Hier wird die Fahrbahn sechs Meter breit. PETER SIEGRIST

strasse mit dem Bau von Werkleitungen involviert. Auf einer Länge von 1400 Metern werden die Wasserleitungen erneuert, gleichzeitig werden Abwasserleitungen ersetzt oder saniert.

Die Ingenieure und Bauleiter präsentierten ein auf die verschiedenen Arbeiten abgestimmtes Bauprogramm. Baubeginn ist nächste Woche, gleichzeitig an zwei Stellen. «Wir arbeiten mit zwei Lichtsignal-

anlagen», erklärte Strassenbauleiter Remo Furter. Die einzelnen Etappen werden maximal 200 Meter lang. «Damit der Linienbus kursieren kann, verzichten wir auf eine Vollsperrung mit Umleitung», so Furter.

Die Bauarbeiten in Etappen verteilen sich über Monate bis zum Abschluss im Sommer/Herbst 2010. Die Bauleiter halten fest, dass Behinderungen kurzfristig notwendig seien, der Verkehr wird einseitig geführt.

Mit einem Schreiben sind die Grundstückseigentümer und Anwohner von Kreisingenieur Heinz Vöckt orientiert worden.

Die Kosten für den Strassenbau belaufen sich auf 3,2 Mio. Franken. Der Anteil Dürrenäschs beträgt 820 000 Franken. Die Baukosten für die Werkleitungen Kanalisation und Wasserversorgung betragen 1,6 Mio. Franken und werden ganz von der Gemeinde getragen.